

Universität Göttingen • Philosophische Fakultät
Humboldtallee 17 • 37073 Göttingen

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich:

- an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates
- an die Mitglieder der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Christoph Bräuer
Dekan

Tel. +49 551 39-24465 (Sokr.)
christoph.braeuer@zvw.uni-goettingen.de

Göttingen, den 23.05.25
Protokoll-FR-25-05-07-OET

**Genehmigtes Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates am Mittwoch, 07. Mai 2025, 9:15 Uhr
im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17**

Öffentlicher Teil:

Anwesend:

Sitzungsleitung:	Bräuer, Dekan
Kondekanin:	Egelhaaf-Gaiser
Studiendekan/Protokoll:	Busch
Hochschullehrergruppe:	Garcia Füssel Moser Rahmstorf Sahm Scheer Skopeteas
Mitarbeitergruppe:	Schäfer-Di Maida Tönjes
Studierendengruppe	Dräger Wladyka
MTV:	Kiefer
Promovierendenvertretung:	-
Gleichstellungsbeauftragte:	Pasch
Fakultätsgeschäftsführerin/ Protokoll:	Schubert
Studiendekanatsreferentin:	entschuldigt
Entschuldigt:	Glemnitz

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er kündigt folgende Änderungen der Tagesordnung an:

- Frau Kondekanin Prof. Egelhaaf-Gaiser wird sich dem (ab 1.4.25 neuen) Fakultätsrat vorstellen.
- TOP 6 ÖT entfällt.
- TOP 8 ÖT muss nach hinten verschoben werden, weil Frau Prof. Hess anderer Termine wegen erst später zur Sitzung kommen kann.
- Zu TOP 9 ÖT wird Herr Luchterhandt – anders, als in der Tagesordnung vermerkt – nicht erscheinen, da Mitglieder der Schreibgruppe im Fakultätsrat anwesend sind und Stellung nehmen können.

Die so ergänzte/geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Die Kondekanin, Frau Prof. Ulrike Egelhaaf-Gaiser, stellt sich dem Fakultätsrat vor und erläutert ihren Tätigkeitsbereich.

Es stellen sich ebenfalls die neuen Fakultätsrats-Mitglieder Frau Dr. Schäfer-Di Maida (Mitarbeiter*innengruppe) und Herr Wladyka (Studierendengruppe) vor.

TOP 2) Protokoll der Sitzung vom 02.04.2025

Frau Dräger ergänzt, dass sie entschuldigt war. Mit dieser Änderung wird das Protokoll mit 7:0:5 Stimmen angenommen.

TOP 3) Mitteilungen und Fragen

i. Mitteilungen des Dekans

1. Frau Prof. Manuwald hat das Bleibeangebot der Universität Göttingen angenommen.
2. Frau Prof. Kata Moser, SAI I, hat den an sie nach erfolgreicher Tenure-Evaluation ergangenen Ruf auf eine W2-Professur für „Säkularismus in der islamischen Moderne“ angenommen.
3. Frau Prof. Klausmeier, SMNG, hat einen Ruf auf eine W3-Professur an der Universität Siegen erhalten.
4. Herrn Prof. Bender, Philosophisches Seminar, hat einen Ruf auf eine Tenure-Track-Professur an der LMU München erhalten.
5. Die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz hat Herrn Prof. Manfred Luchterhandt, Kunstgeschichtliches Seminar, zu ihrem ordentlichen Mitglied gewählt.
6. Prof. Dr. Sebastian Günther, SAI I, wurde zum Mitglied der American Academy of Arts and Sciences ernannt.
7. Am 12.05. findet in der Alten Sternwarte ein ganztägiger „Forschungstag“ der Philosophischen Fakultät statt. Alle Einrichtungen wurden gebeten, die Einladung an die Wissenschaftler*innen weiterzuleiten. Angemeldet haben sich 67 Personen. Das finale Programm wird in Kürze an alle TN versendet und auf die Homepage der Fakultät gestellt.
8. Die Vorstellungsvorträge im Zusammenhang mit der Besetzung einer W2-Professur für Moderne Turkologie und Zentralasienkunde haben am 28. und 29.4. stattgefunden. Die Information ist an alle Einrichtungen gegangen und findet sich auch auf der HP der Fakultät.
9. Die Vorstellungsvorträge im Zusammenhang mit der Besetzung einer W2-Professur für Neuere Deutsche Literatur haben am 29. und 30.4. stattgefunden. Die Information ist an alle Einrichtungen gegangen und findet sich auch auf der HP der Fakultät.

10. Die Vorstellungsvorträge im Zusammenhang mit der Besetzung einer W2-Professur für Osteuropäische Geschichte finden am 19. und 20.5. im KWZ statt. Die Information ist an alle Einrichtungen gegangen und findet sich auch auf der HP der Fakultät.
11. Die Vorstellungsvorträge im Zusammenhang mit der Besetzung einer W3-Professur für Neuere und Neueste Geschichte finden am 27. und 28.5. im Grünen Saal der Historischen Sternwarte statt. Die Information ist an alle Einrichtungen gegangen und findet sich auch auf der HP der Fakultät.
12. Der *dies philosophicus*, die Examensfeier der Philosophischen Fakultät, findet am 7. Juni 2025 von 11:00 bis 13:00 Uhr in der Aula am Wilhelmsplatz statt
13. Das Präsidium hat über den von der Philosophischen Fakultät am 03.04. eingereichten Freigabeantrag einer Professur für Ur- und Frühgeschichte, die auf der Basis eines Kooperationsvertrages mit dem NIHK besetzt werden soll, beraten. Das Ergebnis wurde dem Dekanat noch nicht mitgeteilt.
14. Entscheidungen zu den Freigabeanträgen Ägyptologie und Koptologie sowie Anglistik (Paket) (eingereicht im Okt bzw. Nov. 2024) liegen noch nicht vor.
15. Der Alumniverein lädt am 11. Mai um 17 Uhr zu einem Abend mit aktuellen iranischen Kurzfilmen im Kino Lumière ein. Die Erlöse des Abends kommen dem Stipendienprogramm "Researchers at Risk" zugute, mit dem die Philosophische Fakultät politisch verfolgten und bedrohten Forschenden eine Perspektive bietet.
16. Zur Vorstellung der neueren Überlegungen zur fakultären Berufungsstrategie (Schreibgruppen, Vernetzung, finanzielle Konsolidierung) wird das Dekanat demnächst einen Termin im Präsidium erbitten.
17. Die Kondekanin berichtet aus der letzten Senatssitzung, in der sie den Dekan vertreten hat, dass in der Sitzung u. a. die NHG-Novelle und das Verhältnis zwischen Universität und UMG diskutiert wurden.

ii. Mitteilungen des Studiendekans

Die Universität war mit den folgenden Anträgen der Stiftung *Innovation in der Hochschullehre* im Rahmen des Programms *Lehrarchitektur* erfolgreich und hat für beide Projektbereiche zusammen einen zweistelligen Millionenbetrag an Fördermitteln eingeworben.

- Einzelantrag: Georg-August-Universität Göttingen *GAIA: Individuelle Lernpfade durch KI*.
- Verbundantrag mit weiteren niedersächsischen Universitäten: *Campus in Transition*

iii. Eilentscheidungen des Dekanats

Das Dekanat hat keine Eilentscheidungen getroffen.

iv. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Die Gleichstellungsbeauftragte kündigt Kurse des Gleichstellungsbüros zu KI-Themen an.

TOP 4) Ordnungen

Der Fakultätsrat verabschiedet **einstimmig (12:0:0)** folgende Ordnungsänderungen zum WiSe 2025/26:

1. **MA-PStO+MHB „Germanistik: Texte, Praktiken, Methoden“**

- Anpassung an beschlossene Umbenennung und Änderung Modulstruktur
 - Änderungen bedeuten:
 - mehr Flexibilität bei gleichzeitiger Möglichkeit einer Schwerpunktwahl
 - praxisorientierter (Aufnahme zweier neuer Praxismodule),

- Hybrid-/Online-Möglichkeiten,
- Ausweitung Teilzeitmöglichkeiten,
- nur noch ein Modul mit Anwesenheitspflicht (Mediävistik-Modul M.Ger.120), abgesehen von einem weiteren Modul (M.Ger.27, ebenfalls Mediävistik, regelm. Teilnahme in WiSe 2023/24 beschlossen), das frei im Professionalisierungsbereich gewählt werden könnte
- nur noch 3 Seminararbeiten, ansonsten andere Prüfungsformate
- Schwerpunktmäßig 1. Semester Text, 2. Semester Methodik, 3. Semester Praxis mit Vorbereitung auf Masterarbeit, 4. Semester Masterarbeit
- Option „Doppelmaster“: Regelung zur wechselseitigen Anerkennung von Modulen aus MA- und MEd-Bereich aufgenommen

2. CeMIS-Ordnungen

a) BA-PStO+MHB Moderne Indienstudien

- Pflichtmodul B.MIS.124 „Methodische Zugänge zu Themen der modernen Indienstudien“ entfällt, dafür werden 3 Module (Praxis der quantitativen Sozialforschung und computergestützte Datenanalyse I+II) im fachwiss. Profil aufgenommen
- Änderung Angebotshäufigkeit des Moduls B.MIS.140 Lehrforschungsprojekt (unregelmäßig statt jedes 4. Semester)
- Anpassungen an Importmodulen

b) MA-PStO+MHB Modern Indian Studies

- Neues Modul SK.MIS.1 aufgenommen, Bezeichnung Modul M.MIS.022 geändert, M.MIS.039+110 nun sowohl im Wahlpflichtbereich, als auch im Professionalisierungsbereich belegbar
- Anpassungen an Importmodule
- Nur PStO: Anpassung Absatz zum Nachweis der erforderlichen Englisch-Kenntnisse bei 36C-Modulpaket

TOP 5) SQM

Die Fakultätsrat befürwortet **einstimmig (12:0:0)** die von der SK bewilligten Modifizierungen gemäß folgender Modifizierungsanträge:

1. 4512325003 Qualifizierungsworkshops für Studierende (Gleichstellungsbüro der Fakultät)

Die bewilligten SQM wurden nicht vollständig verbraucht. Die Restmittel sollen für weitere Workshops im Sommersemester 2025 verwendet werden. Es wird eine Restmittelstreckung ins SoSe 2025 beantragt.

2. 4512415163 Angebot zu Prüfungscoaching gegen Prüfungsangst / Motivationsprobleme (Dekanat)

Nicht verbrauchte Restmittel sollen im SoSe 2025 für den Erwerb von Literatur verwendet werden. Es wird eine Restmittelstreckung ins SoSe 2025 beantragt.

3. 4512515082 Lehrauftrag Seminar Weimar (SDP)

Die Veranstaltung kann erst im Wintersemester 2025/2026 durchgeführt werden. Es wird eine Verschiebung des Maßnahmenbeginns ins WiSe 2025/2026 beantragt.

4. 4512515097 Übersetzungskurs Deutsch / Italienisch (SRP)

Der SQM-Vorschlag wurde dem falschen Semester zugeordnet und bewilligt. Die Maßnahme soll nicht im SoSe 2025, sondern im SoSe 2026 stattfinden. Zur Korrektur wird eine Verschiebung des Maßnahmenbeginns ins SoSe 2026 beantragt

TOP 6) Stellungnahmen Bewertungsberichte

Der TOP entfällt.

TOP 7) Zielvereinbarung Lehre 2024-2026

Der Studiendekan führt aus:

1) Eingelöste Zielvereinbarungen 2022-2024

Die Zielvereinbarungen der vorangegangenen Periode (2022–2024) wurden fakultätsseitig erfolgreich umgesetzt und vom Präsidium in dem Status akzeptiert, wie sie SK und FR in den letzten Sitzungen vorgelegen hatten. Die Tabelle fasst den Stand zusammen:

Zielvereinbarung 2022-2024		Umsetzungsstand Ende 2024
	Weiterentwicklung des dezentralen QM-Systems	Ziel erreicht
	Vergrößerung des Pools an Moderator*innen	Ziel und Grundbestand erreicht
	Benennung von studentischen Mitgliedern für die zentralen Bewertungskommissionen	Ziel erreicht
	Überarbeitung der (Kommunikation zu) Anwesenheitspflichten in der Lehre	Ziel erreicht
	Umgang mit und produktive Nutzung von künstlicher Intelligenz	Ziel erreicht und in kontinuierlicher Bearbeitung
	Stabilisierung der Auslastungszahlen	Ziel erreicht und in kontinuierlicher Bearbeitung
	Entwicklung von Modellen zum Teilzeitstudium	Ziel erreicht und in kontinuierlicher Umsetzung

2) Neue Zielvereinbarungsperiode angeregt

Diese Zielvereinbarungen werden plangemäß abgelöst durch neue für den Zeitraum 2024-2026. Die neue Zielvereinbarungsperiode sollte nach Anregung im FR indes **realistisch ab 2025 laufen (2025–2027)**, um Planungs- und Umsetzungssicherheit zu gewährleisten. Ein Rückgriff auf das Jahr 2024 würde die Umsetzungszeiträume künstlich verkürzen und die operative Anschlussfähigkeit unterminieren.

3) Grundlagen des vorliegenden Entwurfs Zielvereinbarungen Lehre 2025-2027

Der aktuell vorliegende Entwurf für neuen Zielvereinbarungen Lehre 2025-2027 beruht auf

- a. dem Perspektivgespräch mit dem Präsidium vom 20. Februar 2025
- b. sehr intensiver Diskussion und Umarbeitung durch die Studienkommission (Vorarbeit Dekanat)
- c. erneuter Abstimmung mit dem Präsidium, das mit der die vorliegenden Form wohl einverstanden sein würde

und reflektiert die **Schnittmengen** zwischen den dringenden Wünschen

- a) des Präsidiums und des MWK (besonders im Bereich der Weiterentwicklung des Studiengangsportfolios: nach Reduzierung der schier Zahl isolierter Klein- und Kleinststudiengänge, gemessen an der Auslastung) und

- b) denen der Fakultät danach, Sichtbarkeit, Fachidentität und Lehrqualität in einem intelligent vernetzten Modell zu sichern und damit akademische Qualität, Anschlussfähigkeit und Vielfalt zu erhalten.

Für jeden Zielbereich, der in den Vereinbarungen festgehalten ist, skizziert der Studiendekan zur Operationalisierung des jeweiligen Ziels eine Spanne von Umsetzungsmöglichkeiten jeweils mit Skalierung zwischen **Minimaloption** und **gestaltendem Maximalmodell**. Die Fakultät behält im Rahmen der Formulierungen des vorgelegten Entwurfs jeweils den **inhaltlich-methodischen Gestaltungsspielraum**.

4) Zu den Operationalisierungen im Einzelnen: Zielvereinbarung 2025-2027

1) Teilziel: Selbstverpflichtung Finanzierung der Bibliotheksöffnungszeiten/strukturelle Neuorganisation

Selbstverpflichtung: Bibliotheksstruktur und Öffnungszeiten

Die Fakultät verpflichtet sich hier dazu, gemeinsam mit den beteiligten Einrichtungen eine strukturelle Lösung für die Öffnungszeiten und die organisatorische Aufstellung der Bereichsbibliotheken zu erarbeiten. Hintergrund: Die derzeitige Lösung mit Finanzierung sehr begrenzt erweiterter Öffnungszeiten, die aber pro Jahr dennoch rd. 60.000€ aus SQM abziehen, ist nicht weiter tragbar und nicht dauerhaft aus SQM finanzierbar.

Dabei besteht Einigkeit, dass eine einfache Verlagerung der Finanzierung auf andere Töpfe auf Dauer keine tragfähige Antwort auf bestehende Herausforderungen darstellt.

Insbesondere ist sichtbar, dass in der derzeitigen Bibliotheksstruktur Doppelstrukturen und Ineffizienzen bestehen, die durch rein finanzielle Umwidmungen nicht nachhaltig gelöst werden können.

Vor diesem Hintergrund richtet die Fakultät eine **Arbeitsgruppe „Bibliotheksstruktur“** ein, die beauftragt ist zu prüfen,

- welche organisatorischen, personellen und logistischen Gestaltungsoptionen bestehen,
- wie sich Zugänglichkeit, Sichtbarkeit und Nutzbarkeit verbessern lassen,
- und wie eine verlässliche Öffnung der dezentralen Bibliotheken ohne Rückgriff auf befristete Finanzierungen gewährleistet werden kann.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sollen als Grundlage für eine fakultätsseitige Neuaufstellung des Bibliotheksbetriebs dienen und sollen innerhalb eines Jahres zu einer praktikablen Lösung führen, die die adäquate Nutzung der Bibliotheken unabhängig von deren Größe sicherstellt. Die SK hat (vorbehaltlich der Summenadäquatheit der nächsten SQM-Zuweisung) in Aussicht gestellt, die nötige Finanzierung noch einmal für dieses Jahr und damit letztmalig zu finanzieren. Danach kann aus SQM für diesen Zweck nichts mehr gewonnen werden.

2) Teilziel: Weiterentwicklung des Studiengangsportfolios

Dies ist (vor allem aus Sicht des Präsidiums) das Ziel mit der höchsten Priorität.

Skalierte Umsetzungsoptionen:

Mögliches Minimalziel (ohne Strukturwirkung):

- Schließung der **drei am schlechtesten ausgelasteten Studiengänge** je im BA- und MA-Bereich (z. B. < 30 % Auslastung).
- Erwartbar: Staffelung, in den dann folgenden Zielvereinbarungsperioden wiederum Schließung weiterer schlecht ausgelasteter Studiengänge auf präsidiale Aufforderung hin.

Mögliches elaboriertes Ziel (angestrebt):

- Umsetzung eines vom Studiendekan zunächst mündlich skizzierten **Strukturmodells 7 mit Profil statt 90** zur Bündelung der bislang ca. 90 Einzelstudiengänge in **sieben profilbildenden Dachstudiengängen**, etwa nach folgendem Schema:

- **2 BA-Dachstudiengänge** (bisherige Studiengänge werden hier als *Teilstudiengänge* oder *Profilbereiche* subsummiert und wo möglich vernetzt):
 1. *Bachelor of Education – Geisteswissenschaften*
 2. *Bachelor of Arts – Globale Kulturen, Sprache und Medienwelten* oder schlicht *B.A.-Geistes- und Kulturwissenschaften*
- **5 MA-Dachstudiengänge** (bisherige Studiengänge werden hier als *Teilstudiengänge* oder *Profilbereiche* subsummiert und wo möglich vernetzt):
 1. Sprache, Literatur und Kommunikation
 2. Kultur, Religion und Weltdeutungen
 3. Historische und materielle Kulturen
 4. Interkulturelle Kommunikation und Regionalstudien
 5. Digitalität und Kulturwissenschaften

Diese Dachstudiengänge bilden künftig die **strukturelle Klammer**. Die bisherigen Studienangebote werden als **Teilstudiengänge** in diese neuen Formate überführt (BA wie MA). Die **curriculare Annäherung** innerhalb der Dachstudiengänge bleibt bewusst **gestaltungsflexibel**: Die Spanne der Optionen reicht von **kooperativem Nebeneinander** bis hin zu einem **verbindlichen gemeinsamen Basisstudium mit Tracks** (inhaltlich definiert oder auch sprachlich, wie bei englischsprachigen Tracks).

Diskutierte Aspekte:

- **Studieneingangsformalia:**

müssen fakultätsweit für den Zugang zu den Dachstudiengängen definierbar sein, dürfen aber **nicht zur Absenkung disziplinspezifischer Eingangskompetenzen** führen, etwa bei Sprachstudiengängen-müssen also im Hinblick auf die Teilstudiengänge differenzierbar bleiben.
- **Ressourcenschutz:**

Die neue Bündelung darf **nicht als Grundlage für Ressourcenkürzungen** interpretiert werden, sondern soll **Profilbildung, Synergien und Sichtbarkeit** fördern.
- **Sichtbarkeit von Studiengangsprofilen:**

Bisherige Studiengangsbezeichnungen sollen – wenn von den Fächern gewünscht – **sichtbar in Modulplänen und auf Abschlusszeugnissen** bleiben können.
- Beispiele für bereits gelungene Bündelung in der vorhandenen Struktur:
 - MA Germanistik (NDL + Sprachwissenschaft) – organisatorisch disziplinenintern
 - MA Weltliteratur – disziplinenübergreifend
 - Linguistik als disziplinenübergreifendes Verbundfach – disziplinenübergreifend.
- **Auslastungssteuerung:**

Neue „Dächer“ sollen nach Möglichkeit so zugeschnitten werden, dass **auslastungsstarke Ankerfächer** (z. B. Anglistik, Germanistik, Digital Humanities) die **Tragfähigkeit** verbessern – auch für integrierte Fächer mit spezialisierter (=schwacher) Nachfrage.

Der Studiendekan wird für die Ausgestaltung des Konzepts *7 mit Profil* ein Struktur- und Umsetzungskonzept vorlegen, das die Beteiligung aller relevanten Akteure – Fachvertreter*innen, Studienkommission, Gremien und Verwaltung – in geeigneter Weise sicherstellt.

Ziel ist ein transparenter, partizipativer Prozess, der Fachinteressen berücksichtigt und gleichzeitig den strukturellen Anforderungen an Sichtbarkeit, Profilbildung, Steuerungsfähigkeit und Auslastungsadäquatheit gerecht wird.

3) Teilziel: Integration von Künstlicher Intelligenz in die Lehre

Die Fakultät hat mit ersten Pilotmaßnahmen (z. B. Aktionsprogramm, Entwicklung von KI-Leitlinien, Schulungsangebote, Pilotprojekte einzelner Fächer) bereits auf die Veränderung der Lehre durch KI reagiert. Die Integration in systematisierte Strukturen ist der nächste logische Schritt.

Skalierte Umsetzungsoptionen:

- **Mögliches Minimalziel:** Einzelne KI-Komponenten in existierende Lehrveranstaltungen integrieren (z. B. Rechercheunterstützung durch GPT) und Nutzung wie Umsetzung der Erkenntnisse und Ergebnisse der zentral angesiedelten Task Force KI (im ersten Schritt vor allem gewünscht ist die Erstellung eines uniweiten Leitfadens im Bereich „KI-sensibles Prüfen“, konkret einer praktisch anwendbaren Checkliste für Lehrende und Studierende zur Überprüfung, ob die Nutzung von KI-Tools korrekt und ausreichend deklariert wurde.)
- **Mögliches elaboriertes Ziel:** Neben der Integration der Ergebnisse der zentralen Ebene curriculare Verankerung mehrerer KI-bezogener Kompetenzbereiche in Studiengängen, Integration in die Studieneingangsphase, regelmäßige Schulungen für Lehrende und Prüfende – wie im Aktionsprogramm KI der Fakultät skizziert. (Dortige Kernpunkte:
 - Differenzierung zwischen **Werkzeugwissen (KI bedienen)** und **kritischem KI-Verständnis** (ethische, erkenntnistheoretische Fragen).
 - Mit Bezug auf unsere Lehrenden und Studierenden: KI-Einführung darf nicht **technikzentriert aufgesetzt** werden, sondern muss didaktisch und geistes- wie kulturwissenschaftlich reflektiert sein.)
- Eine fakultätsinterne AG KI wird sich dieser Fragen annehmen.

4) Teilziel: Diversität im Lehramt

Die Fakultät verpflichtet sich hier, weitergehende **Strategien zur strukturellen Integration von Diversitätsaspekten** in die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studienanteile des Lehramts zu entwickeln. Ziel ist die systematische Vorbereitung der Studierenden auf die **Diversität schulischer Lerngruppen**, insbesondere im Hinblick auf sprachliche, kulturelle, soziale und neurodiverse Voraussetzungen.

Ein Ausgangspunkt ist dabei auch § 1 der Niedersächsischen Masterverordnung (MaVO), dem zufolge das Lehramtsstudium befähigen muss, **heterogene Lerngruppen professionell zu unterrichten**. Dies betrifft nicht nur die erziehungswissenschaftlichen Anteile, sondern erfordert auch eine curriculare Verankerung in den Fächern selbst.

Skalierte Umsetzungsoptionen:

Mögliches Minimalziel:

Ergänzende Angebote in Form von Gastvorträgen oder Modulinhalten zu Diversitätsthemen in ausgewählten Lehrveranstaltungen (z. B. Einführungsmodule, Fachdidaktiken).

Mögliche Elaborierte Umsetzung:

Curriculare Verankerung diversitätssensibler Kompetenzen in fachwissenschaftlichen Lehramtsmodulen, inklusive beispielhafter Umsetzung in mindestens zwei Fächern, abgestimmt mit ZEWIL und ZESS; Entwicklung übertragbarer Formate für weitere Fächer. Zur Zielerreichung verpflichtet sich die Fakultät bei elaborierter Umsetzung:

- **Kompetenzformate** zu entwickeln (z. B. Inklusion, Mehrsprachigkeit, Förderdiagnostik, digitale Differenzierung),
- **mindestens zwei lehramtsrelevante Fächer** exemplarisch zu begleiten,
- geeignete **Studienphasen und Module** für die Integration zu identifizieren,
- und die Umsetzung in Kooperation mit **ZEWIL, ZESS und Fachdidaktiken** fachangemessen zu gestalten.

5) Teilziel: Flexibilisierung des Studiums

Die Fakultät entwickelt ihr Studienangebot weiter, um unterschiedlichen Lebenssituationen von Studierenden besser Rechnung zu tragen – durch eine nachhaltige strukturelle Balance zwischen Präsenzlehre und studierbaren Flexibilisierungsformaten.

Skalierte Umsetzungsoptionen:

Mögliches Minimalziel:

- Einzelne digitale Ergänzungen und flexible Teilnahmeregelungen in bestehenden Lehrveranstaltungen.

Mögliche elaborierte Umsetzung:

- Bedarfe systematisch erfassen,
- geeignete hybride und digitale Formate entwickeln und curricular erproben,
- und Rahmenbedingungen für eine studierbare Flexibilisierung zu definieren und zu schaffen (hierzu würde auch die technische Raumausstattung von Lehrgebäuden gehören)
- Fakultätsweit abgestimmte Studienpfade und modulübergreifende Konzepte für hybride und phasenbasierte Lehre mit begleitender Unterstützung für Lehrende schaffen.

6) Teilziel: Flexibilisierung des Studiums

Dieses Teilziel sieht vor, Studienangebote an unterschiedliche Lebenssituationen von Studierenden sowie an neue Bildungsformate (duale und berufsbegleitende Modelle) anzupassen bzw. neue dafür zu schaffen. Dabei steht die Entwicklung tragfähiger Strukturen für flexible Studienwege im Mittelpunkt.

Skalierte Umsetzungsoptionen:

Mögliches Minimalziel:

- Entwicklung, Akkreditierung und Eröffnung eines dualen Studiengangs – von der Konzeption bis zur Implementierung.

Mögliche elaborierte Umsetzung:

- Zusätzlich Konzeptionierung eines **Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung** als Betrieb eigener Art (nach EU-Trennungsrechnung), mit Strukturen für modulare, berufsbegleitende und außeruniversitäre Studienformate.

Für alle Ziele gilt der Ressourcenvorbehalt.

Der Fakultätsrat stimmt dem vorliegenden Entwurf für Zielvereinbarungen Lehre 2025-2027 mit dem Präsidium einstimmig (12:0:0) zu.

TOP 8) Antrag auf Freigabe einer W2-tt-W3-Professur für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Gast: Frau Prof. Hess, KA/EE

Der Dekan führt in die Sachlage ein:

Ausgangslage:

- C4-Professur Bendix wird am 1.10.2026 frei
- Vorschlag (ohne Beschlussfassung) in Berufungsplanung 2023: Wiederbesetzung als W3
- Vorschlag KA/EE (auch nach gemeinsamer Besprechung mit Dekanat): Wiederbesetzung als W2 tt W3; auch, um breites, exzellentes und besonders innovatives Bewerber*innenspektrum anzusprechen. Die in den letzten Jahren stärker gewordene Hinwendung zu TT-Stellen – womit es durchaus gute Erfahrungen gibt – soll auch in diesem Verfahren Anwendung finden.

Eckdaten:

- Studierendenzahl (alle Studiengänge): 253¹
- Auslastung (WiSe 24/25): 65 %²
- drittmittelstarke Professur (verausgabte Drittmittel 2021-2023: 1,44 Mio. €)

Beratungsbedarf:

- Soll die Professur wiederbesetzt werden?
- Stellenart
- Denomination
- Inhalt Freigabeantrag
- Ausstattung
 - Hier insbesondere: Wunsch der Einrichtung nach Erhalt einer 100%-FwN-Stelle auch während der W2-Phase
 - Probleme:
 - Grundausrüstung W2 in der Philosophischen Fakultät: 50 % FwN
 - Fach reklamiert 100%-Stelle auch wg. hohen Lehrbedarfs
 - *Vorschlag Ausstattung (Dekanat):*
 - 70.000 € bei W2, weitere 40.000 € bei TT W3, davon 50 % bei PM erbiten (= übl. Umfang)
 - 50 % FwN bei W2, weitere 50 % bei TT W3, Planstelle vorhanden
 - Mitnutzung vorhandene Sekretariatskapazität (besetzt)

Die SHK hat in ihrer Sitzung vom 23.4.25 an den Fakultätsrat **mit 11:0:0³ Stimmen** die folgende Stellungnahme abgegeben:

- Der Freigabeantrag wird aus inhaltlicher Sicht und in Bezug auf die Wertigkeit (W2 tt W3) befürwortet.
- Der Professur soll in der W2-Phase eine 0,5 FwN-Stelle zugeordnet werden. Bei der Berufung auf W3 soll der Umfang der FwN-Stelle auf 100 % erhöht werden. Die Mittel der restlichen 50 %-Stelle sollen für den Zeitraum der Besetzung der Stelle als W2 bei der Fakultät verbleiben.
- Der Professur sollen einmalige Mittel im Umfang von 110 T € zugesagt werden, davon 70 T € bei der Berufung auf W2 und weitere 40 T € bei der Berufung auf W3. Der Anschub soll hälftig mit dem PM geteilt werden.
- Die vorhandene Sekretariatskapazität (besetzt) kann mitgenutzt werden.

Frau Prof. Hess stellt den Freigabeantrag vor. Sie appelliert an die Fakultät, die volle WM-Stelle bei der Professur zu belassen, vor allem, um eine attraktive Stelle für eine*n Postdoktorandin/en bereitstellen zu können.

Es wird gefragt, ob eine Verbindung zum Fach Ethnologie möglich sei. – Frau Prof. Hess antwortet, es Verbindungen gebe, die aber nicht sehr intensiv seien, auch weil das Verhältnis schwierig sei. Zahlreiche Studierende wechselten von der Ethnologie zur KA/EE.

¹ Quelle: <https://intern.uni-goettingen.de/finanzen/SitePages/Vorl%C3%A4ufige-Studierendenstatistik.aspx>

² Auslastung gesunken, weil ZSL-Mittel f. 9 zusätzliche Studienplätze kapazitätsrelevant

³ Abstimmung ohne Frau Lauer, KA/EE

Nachdem Frau Prof. Hess sich verabschiedet hat, tritt der Fakultätsrat in eine kurze Aussprache ein. – Gefragt wird danach, warum mit der Besetzung als W2 tt W3 eine Reduktion der Lehrkapazität verbunden sei. Das Dekanat erläutert, dass das Lehrdeputat von W2-Professor*innen auf Zeit gemäß LVVO 6 SWS betrage.

Der Fakultätsrat beschließt einstimmig (12:0:0), sich der SHK-Empfehlung in allen Punkten anzuschließen – er fasst somit folgenden Beschluss:

- Der Freigabeantrag wird aus inhaltlicher Sicht und in Bezug auf die Wertigkeit (W2 tt W3) befürwortet.
- Der Professur soll in der W2-Phase eine 0,5 FwN-Stelle zugeordnet werden. Bei der Berufung auf W3 soll der Umfang der FwN-Stelle auf 100 % erhöht werden. Die Mittel der restlichen 50 %-Stelle sollen für den Zeitraum der Besetzung der Stelle als W2 bei der Fakultät verbleiben.
- Der Professur sollen einmalige Mittel im Umfang von 110 T € zugesagt werden, davon 70 T € bei der Berufung auf W2 und weitere 40 T € bei der Berufung auf W3. Der Anschub soll hälftig mit dem PM geteilt werden.
- Die vorhandene Sekretariatskapazität (besetzt) kann mitgenutzt werden.

TOP 9) Stellenkonzept Archäologie

Gegenstand: Umgang mit freiwerdenden Stellen im Arch. Inst. und Konzept der Schreibgruppe⁴

Freiwerdende Stellen: (chronolog.):

- Photograph, TV-L E6, 100 %, frei ab 1.09.2025
- Wiss. Dienst (Kustos + Lehre), A14, 100 %, frei ab 01.04.2026 (*A14 kann nicht mehr besetzt werden, max. E14, dadurch aber keine Einsparung*)
- C3-Professur f. Christl. Arch + Byz. Kunstgeschichte, frei ab 01.10.2026 (*C3 kann nicht mehr besetzt werden – max. W2*)
- W3-Professur f. Klassische Arch., frei ab 01.04.2028

Weitere derzeit besetzte Stellen im Fach:

- FwN 100 % zu W3 Klass. Arch. bis 31.03.2028 (*Planstelle*)
- FwN 50 % zu C3 Christl. Arch bis 30.09.2026 (*keine Planstelle vorhanden, finanziert zu je 50 % aus SQM + ZSL*)
- Verwaltungsdienst 100 % TV-L E8, bis 2060 (*Planstelle*)
- Restauratorin, 100 % TV-L E9, bis 2037 (*Planstelle*)
- Bibliothekdienst, 25 % TV-L E8, bis 2033 (*Planstelle*)

⁴ bestehend aus Prof. Langner, Prof. Luchterhandt, Prof. Rahmstorf, Prof. Scheer

Kennzahlen Studium und Lehre⁵:

- Studiengänge:

Nr.	Studiengang	Anzahl Fachfälle (alle Fachsemester)	Auslastung Anfängerplätze
1	2-Fä-BA Archäologie der Griechischen, Römischen und Byzantinischen Welt	93	99 %
2	MA Archäologie und Kunstgeschichte der Spätantiken und Byzantinischen Welt	1	25 %
3	MA Klassische Archäologie	3 ⁶	0
4	<i>Lehreinheit gesamt</i>	97	82 %

- Außerdem beteiligt sich die LE Archäologie laut Kapazitätsberechnung 2025 an folgenden Studiengängen:

- „Antike Kulturen“, dessen Auslastung im Mono-BA und im MA zuletzt bei 57 % lag.
- Geschlechterforschung (Studiengang nicht an der Philosophischen Fakultät)

Befund:

- BA sehr gut ausgelastet, MA sehr wenige Studierende⁷
- Nicht erhoben wurde, ob die BA-Studierenden tendenziell stärker an der Klassischen oder der Byzant. Arch. interessiert sind
- Aus den *Studierendendaten* lässt sich also zumindest nicht ableiten, dass beide Professuren weiterhin erforderlich wären.
- Gründe für das Abwandern der BA-Stud. müssen diskutiert werden.

Parameter für Entscheidung der Gremien:

- **Lehre:**

- breit gefächertes Angebot
- gute Auslastung im BA
- mit Erweiterung der Denomination der bisherigen Christl. Arch. + Byzant. KuGe auf das nachantike Europa (Hispanien, Gallien etc.) inkl. islamische Spätantike besteht Option auf zusätzliche Studieninteressierte
- Vorhandensein großer und bedeutender Sammlungen, die in die Lehre integriert werden

Aber:

- sehr geringe Nachfrage und Auslastung im MA

- **Forschung:**

- Aktuell und auch mit neuem Konzept Abdeckung eines breiten Gegenstandsspektrums
- Aufstellung mit zwei Professuren + Sammlung = Alleinstellungsmerkmal in Norddeutschland
- hohes Vernetzungs- und Drittmittelpotential

⁵ Quelle Studierendenzahlen Abt. 63 https://intern.uni-goettingen.de/finanzen/_layouts/15/WopiFrame.aspx?sourcedoc=%7B8047E839-EDD5-4B94-A5F3-74A046CBE67E%7D&file=250429_vorl%C3%A4ufigeZahlen_Studierende_FF_SoSe_2025.xlsx&action=default v. 29.4.25; Quelle Auslastung Berechnung Fr. Geffcken final f. WiSe 24/25 (03/25).

⁶ Eine*r im 1. FS, 2 im 4. FS

⁷ Modulpakete sind in Statistik aber nicht erfasst.

- Ressourcen:

- Einsparzwänge und vom Land angelegte Leistungsparameter (Zielvereinbarungen, Landesformel) gebieten genaue Prüfung der Vertretbarkeit der Wiederbesetzung aller Stellen – die vorgelegten Planungen berücksichtigen das in geringem Umfang (Einsparung 50 % TV-L E6, ggf. temporäre Einsparung W3-Spitze im Falle der Auswahl der Option „Klass. Arch. als W2 tt W3 besetzen“, Einsparung 0,5 FwN, diese aber war ohnehin keine Planstelle, also keine Einsparung im Fak.-budget)

Vorgelegt wird zunächst das KONZEPT. Je nach Beschlussfassung der Gremien werden von der Schreibgruppe im Anschluss konkrete Freigabeanträge, die möglichst als Paket beim PM eingereicht werden sollen, erarbeitet.

Aus SHK am 23.4.25⁸:

Es überwog – insbesondere auch nach Anhörung des Vertreters der Schreibgruppe – der Eindruck eines ausgewogenen und von der Schreibgruppe in Bezug auf die Forschung klug konzipierten Plans. Aus der SHK kam gleichwohl die Mahnung, den griechisch-römischen Schwerpunkt nicht zu stark zugunsten anderer Ausrichtungen zu vernachlässigen. Hingewiesen wird außerdem auf die dritte Professur in diesem Kontext – Herr Prof. Langner ist ebenfalls Klassischer Archäologie, wenn auch mit einem starken Gewicht auf digitaler Methodik. Die Aufgabe einer Neukonzeption der Masterstudiengänge soll in die konkreten Freigabeanträge aufgenommen werden, ebenfalls die die Anforderung der Professur für „Archäologie der spät- und postantiken Mittelmeerwelt“, sich in Richtung Theologie und Kunstgeschichte zu öffnen.

Thematisiert wird auch die Frage der Berufungskommission(en) – soll es eine gemeinsame oder zwei BK geben? – Das Dekanat rät dazu, diese Frage zunächst von der Frage der Ausrichtung und Wertigkeit der Professuren abzutrennen.

Ebenfalls zur Sprache kommt die Frage, wie das PM sich zu derartigen Paketlösungen verhält. – Das Dekanat berichtet, dass das sich das PM zu dem zuletzt eingereichten „Paket“ (Anglistik) zustimmend geäußert habe, dass aber konkrete Freigaben noch nicht vorlägen.

Die SHK empfahl dem FR mit 11:0:1 Stimmen⁹ Folgendes:

- Das Grundkonzept der Schreibgruppe wird befürwortet; es soll so umgesetzt werden und in entsprechende Freigabeanträge münden.
- Die Vorschläge der Schreibgruppe bzgl. der Stellenausstattung sollen wie vorgelegt umgesetzt werden.
- Zusätzliche inhaltliche Empfehlungen:
 - In Freigabeantrag und Ausschreibung soll die Erstellung eines Konzepts für die Masterstudiengänge aufgenommen werden.
 - Die aktive Beteiligung an den Studiengängen „Antike Kulturen“ soll gefordert werden.
 - Die Öffnung der Professur für Archäologie der spät- und postantiken Mittelmeerwelt hin zur Theologie und zur Kunstgeschichte soll vorgesehen und im Freigabeantrag und im Ausschreibungstext erwähnt werden.

Die Fachvertreter haben nach Befassung der SHK das Konzept nebst Empfehlungen der SHK und Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten.

Der Fakultätsrat beschloss nach eingehender Aussprache das vorgelegte Konzept für die Stellen in der Archäologie einstimmig inkl. der Schreibgruppe vorgeschlagene Stellenausstattung (12:0:0).

⁸ Ausführliche Darstellung der Aussprache der SHK s. Unterlage zu TOP 9-0 ÖT Fakultätsrat 7.5.25

⁹ Abstimmung ohne Dr. Graepler, Arch. Inst.

Einige wenige inhaltl. Hinweise hat der Fakultätsrat – auch auf (teilweise vom Fakultätsrat modifizierte) Empfehlung der SHK hin – gegeben:

- In Freigabeantrag und Ausschreibung soll der vom Fakultätsrat der Passus (der als für alle Professuren aufzunehmen ist) eingefügt werden „*Wir erwarten/wünschen (welche der Formulierungen verwendet werden soll, möge die jeweilige Schreibgruppe entscheiden) [uns] von den Bewerberinnen und Bewerbern neben exzellenter fachlicher Expertise ein hohes Engagement in der Lehre,*

Interesse an der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Lehrkonzepten und Studiengängen sowie die Bereitschaft, sich aktiv in die Qualitätsentwicklung einzubringen.“

- Die aktive Beteiligung an den Studiengängen „Antike Kulturen“ soll gefordert werden.
- Die Öffnung der Professur für Archäologie der spät- und postantiken Mittelmeerwelt hin zur Theologie und zur Kunstgeschichte soll vorgesehen und im Freigabeantrag und im Ausschreibungstext erwähnt werden.
- Die Professur für Klassische Arch. müsse selbstredend im Kern auf die griechische und römische Archäologie ausgerichtet sein.

Die Schreibgruppe wird nun gebeten, die entsprechenden Freigabeanträge zu erstellen. Die Professur für Spätantike soll wie vorgeschlagen als W2 beantragt werden; für die Professur f. Klassische Philologie kann man beide Varianten (W2 tt W3//W3) vorsehen und ankündigen, zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden zu wollen, welche Variante – die ja auch vom Bewerberfeld abhängt – final beantragt wird.

Ziel des Verfahrens soll es sein, die baldige Freigabe der W2-Professur für Spätantike durch das PM zu erreichen, während das PM im Moment noch nicht um einen Beschluss über die Professur f. Klassische Philologie ersucht wird. Deutlich werden soll, dass die Fakultät über die einzelne Professurbesetzung hinausdenkt und zu abgestimmten Paketlösungen fähig ist, die die Gesamtlage von Fächern bzw. aneinander angrenzenden Fächern in den Blick nimmt.

TOP 10) Anträge auf Stellenbesetzung

1) Philosophisches Seminar:

- 50 % WM-Stelle bei Prof. Beyer nach Stellensperre am 1.10.25 auf 3 Jahre
- Stelle ist im Budget
- bisheriger WM ist am 31.03.2025 ausgeschieden
- Auslastung LE Philosophie WiSe 24/25: 97 % (inkl. ZSL-Mittel)
- Studierendenzahlen (Fachfälle, alle Studiengänge): 646
- Zustimmung Direktorin liegt vor

Die SHK befürwortet die Wiederbesetzung der Stelle nach der Stellensperre mit 10:0:0¹⁰ Stimmen.

Der Fakultätsrat stimmt der Wiederbesetzung einstimmig (12:0:0) zu.

TOP 11) Anträge der Einrichtungen

s. Anlage

TOP 12) Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Bräuer, Dekan

Busch, Schubert, Protokollführung

¹⁰ Abstimmung ohne Prof. Bender, Philosophisches Sem.